



Im Hofer Ortsteil Krötenbruck hat das Ehepaar Siglinde und Erich Käppel bei bester Gesundheit seine diamantene Hochzeit gefeiert. Mit dabei waren viele Kinder, Enkel und Freunde. Die Hoferin und der gebürtige Zeller haben sich beim Fasching im ehemaligen Hofer Wirtshaus „Bürgerruh“ kennengelernt. Aus der Ehe sind ein Sohn und zwei Töchter hervorgegangen. Diese haben Oma und Opa mit zwei Enkeln, einem Mädchen und einem Jungen, beglückt. Seit dem Jahr 1972 leben die Käppels glücklich und zufrieden in Krötenbruck. Sowohl Pfarrerin Gudrun Saalfrank als auch Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner gehörten zu den ersten Gratulanten des Paares. Das Bild zeigt (von links): Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, das Jubelpaar Siglinde und Erich Käppel, Enkelin Sevilay Kargili und Pfarrerin Gudrun Saalfrank.

Foto/Text: Reinhard Püschel



Fritz Ordnung, am 11. April 1929 in Modlitz geboren, hat seinen 90. Geburtstag in seinem Haus in Reuthlas bei Konradsreuth gefeiert. Als Sohn eines Landwirts übernahm er den Betrieb seines Vaters. Seine Frau Irmgard heiratete er 1965 in Ahornberg. Fritz und Irmgard haben zwei Kinder, sechs Enkel und einen Urenkel. Die Glückwünsche der Gemeinde Konradsreuth überbrachte Bürgermeister Matthias Döhla, für den Landkreis gratulierte der stellvertretende Landrat Hans-Peter Baumann. Das Foto zeigt Foto hinten von links Isolde Ordnung (Tochter), Robert Ordnung (Sohn), Hans-Peter Baumann (stellvertretender Landrat), Matthias Döhla (Bürgermeister Konradsreuth) und Gertrud Suttner (Schwester). Vorne sind zu sehen: Elisa Schöps (Enkelin), Fritz Ordnung (Jubilar), Johannes Schöps (Enkel) und Irmgard Ordnung (Ehefrau).

Foto/Text: Werner Kube



Hans Meisel, ein Konradsreuther Urgestein und einst Chef der Weberei Meiko, hat 90. Geburtstag im Kreis seiner Familie gefeiert. Seine Frau Marta heiratete er im Jahr 1960 am Tegernsee. Die beiden haben eine Tochter und ein Enkelkind. 25 Jahre lang spielte Hans Meisel als Fußballer in der ersten Mannschaft des FC Konradsreuth und später bei den Senioren. Seit einigen Monaten lebt er im Sela-Seniorenhaus Konradsreuth und wird dort liebevoll versorgt. Zum Gratulieren kamen auch Bürgermeister Matthias Döhla und stellvertretender Landrat Hans-Peter Baumann. Auf dem Foto (von links, stehend) Hans-Peter Baumann, Matthias Döhla, Corinna Fehn, Enkel Andreas Söllner, Tochter Annette Söllner, Jürgen Friedrich und vorne Hans und Marta Meisel.

Foto/Text: Werner Kube

## Geschäftsleben

### Unternehmen bietet in Döhlau Wundversorgung

Döhlau – Die Firma **Wundmanagement Gabi Weigold** hat am Mittwoch ihren Firmensitz in Döhlau eröffnet. Zur Einweihungsfeier erschienen Landrat Dr. Oliver Bär, der Bürgermeister der Gemeinde Döhlau, Thomas Knauer, und weitere geladene Gäste. Eine Fragerunde mit den beiden Politikern, Gästen und der Geschäftsführerin Gabi Weigold lieferte Antworten auf viele interessante Fragen. Ein Überblick: Das Unternehmen hat sich der Versorgung chronischer und palliativer Wunden verschrieben und versucht, den oft langwierigen Therapieverlauf zu verkürzen. In den neuen Räumen in Döhlau soll ein Behandlungsraum für mobile Patienten entstehen, die

das Unternehmen dort adäquat versorgen möchte. Eine Erweiterung ist angedacht. Gerne würde Gabi Weigold das Pilotprojekt starten, für chronische Wundpatienten eine Anlaufstelle sicherzustellen. In anderen Wundambulanzen gebe es diesen Ansatz bereits. In Weigolds Praxisräume kommen darf jeder, vorausgesetzt, der Hausarzt ist einverstanden. Weigold ist gelernte Krankenschwester und zertifizierte Wundmanagerin sowie Fachtherapeutin Wunde. Die Firma ist ein anerkanntes Bildungsinstitut der „Initiative chronische Wunde“.



Gabi Weigold

# Mittelschüler musizieren gekonnt



Die im vergangenen Schuljahr gegründete Bläserklasse stellte unter der Leitung von Marek Olszowka ihr Können unter Beweis.

Fotos: Langer

Die Mittelschule Oberkotzau kann durch musische Angebote glänzen. In einem Konzert zeigen die Jugendlichen, dass sie ihre Instrumente beherrschen.

Von Sandra Langer

Oberkotzau – Die musikbegeisterten Schüler der **Oberkotzauer Mittelschule** haben in einem Konzert bewiesen, welche Talente in ihnen stecken. Auch die im vergangenen Jahr neu geschaffene Bläserklasse zeigte ihr Können. „Wir wollen allen Schülern Lust auf Musik machen“, erklärte Schulleiter Gerd Kögler zur Einleitung. „Musik macht Freude, schafft soziale Kontakte und ist gut für die Seele.“ Dass diese Aussage stimmt, bewiesen auch Solisten an Klavier und Geige aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen, einzelne Klassen und die Schulband mit den Sängerinnen Leni, Luisa, Angelina, Lina und Darleen, die sich an Klassiker wie an moderne Popsongs wagten.

Luisa, Leni und Angelina führten außerdem gekonnt durch das Programm und stimmten die Gäste – Mitschüler, Lehrer, Eltern und Großeltern – mit kleinen Anekdoten auf die Vortragstücke ein. Ob Fünftklässlerin Daniela an der Geige, Sechstklässlerin Sophia am Klavier und Siebtklässler Tony, ebenfalls am Klavier, oder die Klassen 5b, 6a und

8Bm mit ihren Chorstücken – die Schüler zeigten, dass Musik alleine wie in der Gruppe viel Spaß machen kann. Die Fünftklässler trugen, cool wie Andreas Bourani und Sido, den Song „Astronaut“ vor; die Sechstklässler schmetterten „Auf uns“, ebenfalls von Andreas Bourani. Dass man auch Altbekanntes fetzig und abwechslungsreich vortragen kann, bewiesen die Achtklässler mit „Liebeskummer lohnt sich nicht“.

Die Schulband eröffnete das Konzert mit „Hit the Road Jack!“, verzauberte mit „Immer wenn wir uns sehen“ aus dem Film „Das schönste Mädchen der Welt“, wagte sich außerdem an „Wie schön du bist“ von Sarah Connor und beschloss ihren Part schließlich mit dem brandaktuellen Popsong „Shotgun“ von George Ezra. Die Sängerinnen begeisterten nicht nur mit schönen Stimmen, sondern auch mit viel Charme.

Die Bläserklasse absolvierte ihren dritten größeren Auftritt seit ihrer Gründung im vergangenen Schuljahr und zeigte unter Leitung von Marek Olszowka eindrucksvoll, dass man auch in kurzer Zeit viel lernen kann. Bei „The Hey-Song“ konnte sich kaum ein Zuhörer das Mitwippen verkneifen.

Schulleiter Gerd Kögler, selbst Blechbläser und gemeinsam mit Marek Olszowka und Kollegin Sandra Völk für die Ausbildung der Jungbläser zuständig, erinnert sich noch gut an die Anfänge der Bläserklasse. Zu Beginn des vergangenen Schuljahres durften die Kinder sich an den verschiedenen Instrumenten versuchen, die die Gemeinde Oberkotzau und der Förderverein der Schule für die Bläserklasse gemietet haben. „Die Schüler durften einen Wunsch sowie einen Zweitwunsch abgeben – und ein Instrument nennen, das sie auf

keinen Fall spielen wollen.“ Überraschenderweise habe sich in fast allen Fällen der Wunsch der Schüler mit der Einschätzung der Lehrer gedeckt.

So ist es wohl auch kein Wunder, dass die Schüler ihre Instrumente inzwischen recht souverän beherrschen und sich auch von einem Auftritt nicht aus der Ruhe bringen lassen. Statt der regulären zwei Wochenstunden Musikunterricht stehen in der Bläserklasse wöchentlich drei Stunden Musik auf dem Programm. Und diese widmen sich komplett der Ausbildung an den Instrumenten. Zwei Mal wöchentlich üben die Blech- und Holzbläser unter sich; in der dritten Stunde steht jeweils eine Orchesterprobe an.

„Die Kinder sind mit großer Begeisterung bei der Sache“, berichtet der Schulleiter. Weil das Projekt nur auf die Jahrgangsstufen fünf und sechs ausgerichtet ist, kehrt die aktuelle Bläserklasse im kommenden Schuljahr in den normalen Schultag zurück. Ihre musikalische Ausbildung soll jedoch nicht abrupt enden. Die Lehrer wollen den Schülern stattdessen ein Wahlfach oder eine AG anbieten. Weil das Interesse an der Bläserklasse so groß ist, soll es im nächsten Schuljahr in Oberkotzau sogar zwei Bläserklassen geben. „Die Schule möchte sich in die musische Richtung profilieren und junge Menschen für Musik begeistern“, erklärt Kögler. Begeistern wollen die Schüler der Bläserklasse auch bei ihrem nächsten Auftritt – am 31. Mai beim Bayerischen Bläserklassenwettbewerb in München.



Die Schulband begeisterte mit Mut, Charme und starken Stimmen. Auf dem Bild sind von links die Sängerinnen Luisa, Angelina, Lina, Leni und Darleen zu sehen.

# Land &

## VdK-Ortsverband zieht positive Bilanz

Hof – Der **VdK Hof-Untere Stadt** hat trotz Austritten und Todesfällen im Vergleich zum Vorjahr einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Das war laut Mitteilung des Verbands während der Hauptversammlung in der Brauereigaststätte Meinel's Bas zu erfahren. Barbara Trees, Vorsitzende, begrüßte die Mitglieder und den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Bert Horn.

Margot Schwarz, Betreuerin im Ortsverband, berichtete in ihrem Rechenschaftsbericht über die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres und bedankte sich bei den Mitgliedern für die immer sehr hohe Teilnehmerzahl, ob bei Wanderungen, Ausflügen zum Muttertag, Theaterfahrten, Feiern und geselligen Treffen. Sie gab auch noch einmal einen Überblick über die in dem Jahr 2019 geplanten Aktivitäten. Darüber hinaus führte sie die vielen Besucherdienste im Pflegeheim, bei Kranken oder bei Mitgliedergeburtsstagen auf.

Anschließend verlas Barbara Trees, in Vertretung der erkrankten Kassiererin, den Kassenbericht für das Jahr 2018, zeigte Ein- und Ausgaben so-



Der VdK Hof-Untere Stadt hat langjährige Mitglieder geehrt. Das Bild zeigt hinten von links: Hans-Peter Lippert (zweiter Vorsitzender), Bert Horn (stellvertretender Kreisvorsitzender), Barbara Trees (Vorsitzende), Dieter Tratzmüller (geehrt für zehn Jahre), Steffen Sachs (zehn Jahre), Margot Schwarz, (Betreuerin) und Horst Fickenscher (Beisitzer). Vorne von links sind zu sehen: Erich Meyer (25 Jahre), Ursula Strunz (zehn Jahre), Katja Narr (zehn Jahre), Hans Opel (zehn Jahre) und Günther Gebhardt (zehn Jahre).

wie den aktuellen Kassenstand auf. Außerdem bedankte sie sich noch einmal für das Engagement der Mitglieder bei der jährlichen Sammlung „Helft Wunden heilen“.

Bert Horn, stellvertretender Vorsitzender des VdK-Kreisverbandes Hof, zeigte sich beeindruckt von den umfangreichen Aktivitäten des Ortsverbandes. In seinen Ausführungen berichtete er von der Entwicklung des VdK, der mit 1,7 Millionen Mitgliedern der stärksten Sozialverband Deutschlands ist, und auch von den Ergebnissen des Kreisverbandes bei der Rechtsberatung.

Zudem verwies Horn auf die Erfolge hinsichtlich Mütterrente und Pflege. Weiter zu kämpfen gelte es bei vielen anderen strittigen Punkten in der sozialpolitischen Auseinandersetzung auf Bundesebene. Insbesondere gehe es darum, eine zuverlässige Alterssicherung für Rentner zu erreichen und Verbesserungen im Bereich der Pflege anzustreben. Im Fokus stehen besonders die pflegenden Angehörigen im häuslichen Bereich, aber auch das Pflegepersonal, das besser entlohnt werden müsse.